



LAUSITZ

Lausitzer

Industriekultur

OBER LAUSITZ

Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-
Niederschlesien mbH (MGO)
Tzschirnerstraße 14a
02625 Bautzen
Tel. 03591 4877-0
Fax 03591 4877-48
info@oberlausitz.com
www.oberlausitz.com

Hier erhalten Sie Informationen zu

- Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn
- Waldeisenbahn Muskau
- Bergbaumuseum Knappenrode
- Kraftwerk Hirschfelde
- Ostsächsische Eisenbahnfreunde
- Bandweberei Großröhrsdorf
- Museum Niesky
- Glasmuseum Weißwasser
- Lernstraße Energie
- Lehrpfad Bergbau
- Basaltwerk Baruth
- Route der Energiemonumente



Tourismusverband
Niederlausitz e.V.
Schloßbezirk 3
03130 Spremberg
Tel. 03563 602340
Fax 03563 602342
info@niederlausitz.de
www.niederlausitz.de

Hier erhalten Sie Informationen zu

- IBA Terrassen
- Glashütte Döbern
- Textilmuseum Forst (L.)
- Tagebau Welzow
- Kunstgießerei und Kunstgussmuseum
Lauchhammer
- Route der Energiemonumente



Tourismusverband
Elbe-Elster-Land e.V.
Markt 20
04924 Bad Liebenwerda
Tel. 035341 30652
Fax 035341 12672
Email info@elbe-elster-tour.de
www.elbe-elster-tour.de

Hier erhalten Sie Informationen zu

- Förderbrücke F60
- Kraftwerk Plessa
- Brikettfabrik LOUISE
- Route der Energiemonumente



Tourismusverband
Spreewald e.V.
OT Raddusch, Lindenstraße 1
03226 Vetschau
Tel. 035433 72299
Fax 035433 72228
tourismus@spreewald.de
www.spreewald.de

Hier erhalten Sie Informationen zu

- Hüttenwerk Peitz



CMT Cottbus GmbH
Cottbus Service
Berliner Platz 6 / Stadthalle
03046 Cottbus
Tel. 0355 75420
Fax 0355 7542455
cottbus-service@cmt-cottbus.de
www.cottbus.de



TMGS Tourismus Marketing
Gesellschaft Sachsen mbH
Bautzener Straße 45-47
01099 Dresden
Tel. 0351 491700
Fax 0351 4 969306
info@sachsen-tour.de
www.sachsen-tour.de



TMB Tourismus-Marketing
Brandenburg GmbH

TMB Informations- und
Buchungsservice
ReiseLand Brandenburg
Am Neue Markt 1 - Kabinetthaus
14467 Potsdam
Tel. 0331 2004747
Fax 0331 298 328
hotline@reiseland-brandenburg.de
www.reiseland-brandenburg.de

Lausitz Spreewald

Region Lausitz-Spreewald
Regionalmanagement der
Region Lausitz-Spreewald
Bahnhofstraße 60
03046 Cottbus
Tel. 0355 28890404
Fax 0355 28890405
regmanbl@lausitz.de
www.lausitz.de



Die sächsische und die brandenburgische Lausitz sind bis heute traditionelle Industriestandorte – eine Landschaft im Wandel. Viele verschiedene Industriezweige prägen seit Jahrhunderten unsere Region im südlichen Brandenburg und dem Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien. Dazu gehören unter anderem der Tagebau, die Textil- und Glasindustrie oder der Verkehr. Gehen Sie mit uns auf Entdeckungstour: in diesem Heft finden Sie dazu vielfältige Angebote. Jede Einrichtung, die man erleben kann, wird näher vorgestellt. Die entsprechenden Serviceinformationen erleichtern Ihnen Ihre Planung. Zur Orientierung befindet sich in der Mitte dieser Broschüre eine Übersichtskarte.

Ob zu zweit, mit der Familie oder in einer Gruppe - egal ob mit dem Auto, dem Fahrrad oder dem Reisebus. Wir bieten Ihnen abwechslungsreiche Pauschalangebote für jeden Geschmack. Eine Übersicht informiert Sie über die aktuellen Veranstaltungen.

Wir laden Sie ein, die Lausitzer Industriekultur hautnah zu erleben, d.h. traditionelle und moderne Techniken und Arbeitsmethoden. Erfahren Sie mehr von den Menschen vor Ort, deren Leben davon geprägt war und noch immer ist.

Seien Sie uns herzlich willkommen
Wutrobnje witajće k nam!

Inhaltsverzeichnis

Highlights

- 2-3 Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn
- 4-5 Waldeisenbahn Muskau
- 6-7 Glashütte Döbern
- 8-9 Bergbaumuseum Knappenrode
- 10-11 IBA Terrassen
- 12-13 Förderbrücke F60
- 14-15 Kraftwerk Plessa

Übersichtskarte

Sehenswertes

- 18 Kraftwerk Hirschfelde
- 19 Ostsächsische Eisenbahnfreunde
- 20 Brandenburgisches Textilmuseum Forst (L.)
- 21 Hüttenwerk Peitz
- 22 Tagebau Welzow
- 23 Museum Bandweberei Großröhrsdorf
- 24 Kunstgießerei und Kunstgussmuseum
Lauchhammer
- 25 Brikettfabrik LOUISE

Geheimtipps

- 26 Museum Niesky
- 26 Glasmuseum Weißwasser
- 27 Basaltwerk Baruth

Routen

- 28-29 Route der Energiemonumente
- 30 Lernstrasse Energie
- 30 Lehrpfad „Bergbau – gestern und heute“

Veranstaltungen & Buchbare Reisen

- 32 Veranstaltungstipps
- 33 Tagesreisen zum Buchen rund um das
Thema Industriekultur



Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn

Gemütlich schlängelt sie sich durch romantische Täler, über Brücken und Berge, vorbei am Olbersdorfer See. Sie eröffnet traumhaft schöne Blicke auf die bekanntesten Steine und Berge wie den Oybin, den Töpfer oder die Lausche, dampft und zischt dabei und bringt ihre Fahrgäste sicher und pünktlich ans Ziel: Die „Bimmelbahn“.

Wer die Gemütlichkeit der Sachsen kennt und schätzt, weiß: die kleine Bimmelbahn ist besonders wegen ihrer „Seelenruhe“ über die Jahrhunderte hinweg Einheimischen und Gästen ans Herz gewachsen und aus der wundervollen Gebirgslandschaft im südöstlichsten Zipfel Deutschlands nicht mehr wegzudenken.

Seit 1890 verkehren die Züge nach Fahrplan von Zittau aus ins Gebirge. Gefahren wird das ganze Jahr über - und zwar wie zu Urgroßvaters Zeiten unter Dampf. 1906 erwarb die Sächsische Staatsbahn das „Boahnle“. Unter der Regie der Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft mbH fährt sie seit 1996.

In Bertsdorf teilt sich die Strecke der Schmalspurbahn und führt ihre Gäste zu den bekannten Kurorten Oybin und Jonsdorf. Die Länge der Strecke beträgt zwischen Zittau und Kurort Oybin 12 km mit sieben Haltepunkten; nach Jonsdorf 13 km mit acht Stationen. Dafür benötigt man jeweils ca. 45 Minuten. In Bertsdorf kann man die Doppelausfahrt zweier Dampflozüge beobachten. Auch das Rangieren oder das Wasser auffüllen

der Lokomotiven am Wasserkran ist ein gern gesehenes Schauspiel.

Steigen Sie ein ins traditionelle „Boahnle“! Die Tour durchs kleinste Mittelgebirge Europas ist Eisenbahnromantik pur und immer ein Erlebnis wert! Kaum einer kann sich dem Reiz der traumhaft schönen Landschaft entziehen oder das Dampfen und Schnaufen der lebenswerten alten Bahn als unpassend empfinden. Auch die weitgehend rekonstruierten Bahnhofsgebäude - hier stimmt jedes Detail (!), vermitteln ein Flair längst vergangener Tage, das aber auch in unserer Zeit seinen Respekt verdient.

Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahngesellschaft
Bahnhofstraße 41, 02763 Zittau



Tel. 03583 540540
Fax 03583 516462
Email Kundenbuero@SOEG-Zittau.de
Internet www.soeg-zittau.de und
www.sachsen-unter-dampf.de

Öffnungszeiten

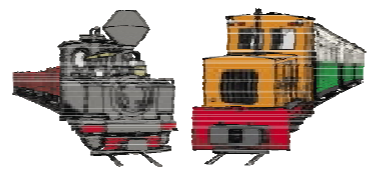
täglicher Fahrbetrieb
mit Dampflokomotiven 08:30 - 18:00 Uhr

Kundenbüro Mo - Fr 08:30 - 17:00 Uhr
Sa, So, Feiertags 09:00 - 14:00 Uhr

Anfahrt

Mit dem PKW über BAB 4 bis zur Ausfahrt Weißenberg, weiter über die B 178 bis Zittau, an zweiter Ampelkreuzung rechts Ri. Bahnhof.

Mit dem Zug aus Ri. Dresden (DB AG) oder Cottbus (Lausitzbahn) bis Zittau Bahnhof.



Waldeisenbahn
Muskau



Waldeisenbahn Muskau

Als die Deutsche Reichsbahn im März 1978 mit einer Feierstunde die Betriebseinstellung der 1895 gegründeten Waldeisenbahn Muskau (WEM) besiegelte, bedeutete dies das Ende der letzten Waldbahn Deutschlands. Nur der Mangelwirtschaft der DDR ist es zu verdanken, dass der gefasste Beschluss nicht vollständig in die Tat umgesetzt werden konnte.

Vom etwa 80 km umfassenden Gleisnetz der 600 mm Schmalspurbahn musste eine 10 km lange Strecke für den Tontransport der Ziegelei in Weißwasser weiter bestehen bleiben, weil einfach nicht ausreichend Transportmittel zur Verfügung standen. Ortsansässige Eisenbahnfreunde erkannten in diesem Umstand die letzte Chance, Teile dieser einzigartigen Güterbahn der Nachwelt zu erhalten.

Welch großer Erfolg dieser Idee beschieden wurde, kann der Besucher heute bei einer Fahrt mit der nostalgischen Kleinbahn hautnah erleben. Sogar zwei bereits abgerissene Strecken wurden an gleicher Stelle wiederaufgebaut! Ausgangspunkt der WEM ist der Bahnhof Weißwasser Teichstraße. Während der Fahrzeit verkehren jeweils an den Wochenenden von hier ab die Züge ins 4 km entfernte Kromlau mit seinem größten Rhododendron- und Azaleenpark Deutschlands und auf der 7 km langen Strecke in die Kur- und Parkstadt Bad Muskau.

Eingebettet in den weltberühmten Fürst-Pückler-Park kann man hier das Flair der idyllischen Kleinstadt im Neißetal erleben. Sonderfahrten für Reisegruppen und Familienfeiern erfreuen sich großer Beliebtheit. Sogar im Winter sind Fahrten in beheizten Wagen möglich.

Während meist Dieselloks aus den 50-er Jahren die Personenzüge durch die reizvolle Landschaft des Muskauer Faltenbogens ziehen, stellt der Einsatz originalgetreu restaurierter Dampfloks an ausgewählten Tagen einen besonderen Höhepunkt dar.

Waldeisenbahn Bad Muskau
Jahnstraße 53 A in 02943 Weißwasser



Tel. 03576 207472
Fax 03576 207473
Email wem.gmbh@waldeisenbahn.de
Internet www.waldeisenbahn.de

Öffnungszeiten

Fahrbetrieb an Wochenenden von
Mai bis Anfang Okt - genaue Informationen unter
www.waldeisenbahn.de

Anfahrt

Mit dem PKW über die B 156 aus Ri. Bautzen oder
die B 115 aus Ri. Cottbus.

Mit dem ÖPNV mit der Lausitzbahn aus Cottbus,
Görlitz und Zittau.

Unser besonderer Tipp für Sie

An den Wochenenden mit Dampfbetrieb ist der Museumsbahnhof geöffnet. Neben den historischen Fahrzeugen werden auch Sonderschauen zur Geschichte der Waldeisenbahn oder der Region gezeigt. Des Weiteren bietet sich die Möglichkeit zur Mitfahrt auf einer Draisine oder einer Lokomotive.



Lausitzer Glashütte Manufakturqualität erleben!

Seit 1868 wird am Standort Döbern Glas produziert. Diese 140 Jahre alte Tradition wurde von Generation zu Generation weitergegeben, so dass Kristall heute in höchster Vollendung entsteht.

Das Traditionsunternehmen bietet Besuchergruppen eine fachkundige Hüttenführung an, bei der die Teilnehmer Gelegenheit haben, hinter die Kulissen der Glasproduktion zu schauen. Erleben Sie, wie aus 1.400 Grad heißer Glasmasse einmalige Bleikristallprodukte entstehen. Durch ein modernes Audio-Führsystem kann der Besucher den Ausführungen des Guides uneingeschränkt folgen.

Ein weiterer Höhepunkt im touristischen Angebot ist das hauseigene Glasmuseum, in dem die Geschichte der Glashütte Döbern anschaulich präsentiert wird. Zu sehen und zu bestaunen sind hier allerhand alte und wundervolle „Schätze“ aus längst vergangenen Zeiten. Viele Gäste verbinden den Besuch in der Lausitzer Glashütte mit der Einkehr in die „Hüttenschenke“, die alte Schankwirtschaft der Glasmacher.

Hier haben sie sich nach schwerer Arbeit gestärkt und ihren Durst gelöscht. Besonders beliebt war damals wie heute der saftige Hüttenspießbraten – zubereitet nach alter Tradition. Hierfür werden gewürzte Fleischstücke auf einen Spieß gesteckt und im Glasofen gegart.

Last but not Least findet man im angeschlossenen Werksverkauf eine große Auswahl an vielfältigen Bleikristallartikeln in allen Farben und Variationen und zu unschlagbaren Werksverkaufspreisen.

Die Glashütte in Döbern ist eine der letzten Hütten, in der die Besucher die Entstehung von Bleikristallprodukten live erleben können. Lassen Sie sich von der hohen Glasmacherkunst begeistern!

Lausitzer Glashütte AG Ringstraße 26, 03159 Döbern



Tel. 035600 29243
Fax 035600 29208
Email a.guenther@zabel.de
Internet www.lgh-ag.de

Öffnungszeiten

Hüttenschenke

Mo - Do	08:00 - 20:00 Uhr
Fr	08:00 - 22:00 Uhr
Sa	11:00 - 22:00 Uhr
So	11:00 - 16:00 Uhr

Werksverkauf/Museum

Mo - Fr	09:00 - 18:00 Uhr
Sa	09:00 - 15:00 Uhr
So	11:00 - 16:00 Uhr

Anfahrt

Mit dem PKW fahren Sie auf der BAB 15 Richtung Cottbus Ausfahrt Roggosen auf die B 115 Richtung Bad Muskau / Görlitz. In Döbern weiter geradeaus auf der Straße Hedwigshütte und dann auf die Förster Straße, dann halb links in die Ringstraße.



Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode

Unweit der B 96 zwischen Hoyerswerda und Bautzen weist ein 100 Meter hoher Schornstein den Weg zu einem der imposantesten Industriemonumente der Lausitz: die Brikettfabrik Knappenrode. Über ein dreiviertel Jahrhundert wurde hier Braunkohle zu pfundschreren Energiepaketen gepresst.

Heute glaubt man sich in den Fabrikhallen zurückversetzt in die Zeit der industriellen Revolution. Was man europaweit nicht findet wird hier gezeigt: eine lückenlose Folge historischer Brikettiertechnik. Jede einzelne der Dampfmaschinen gilt als technisches Denkmal. Seit kurzem sind ausgewählte Maschinen wieder in Bewegung, lassen authentisch die Fabrikatmosphäre mit Hitze, Staub und Lärm erahnen.

Mehr als ein Dutzend Ausstellungs- und Erlebnisbereiche warten darauf, erkundet zu werden: die Mineralien-Ausstellung „Schätze der Erde“ oder eine einzigartige Sammlung bergmännischer Grubenlampen. Liebhaber historischer Feuerwehren kommen ebenso auf ihre Kosten wie Bewunderer von Baggern, Dampf-loks und Modellbahnen.

Ein Glanzpunkt der Museumsfabrik ist die Ofenausstellung des Berliner Schornsteinfegermeisters a.D. Bernd Müller. Die europaweit einmalige Sammlung zeigt prachtvolle Jugendstilöfen, aufwendig emaillierte Kochherde, zweckmäßige Sparherde und bullige Heiz-

kessel. Der Besucher erfährt manch feurige Geschichte: Warum man mehrere Eisen im Feuer haben sollte oder wie man einen Zahn zulegt ...

Spannend und abenteuerlich ist der Streifzug in den unterirdischen Entwässerungsstollen, vorbei an dem mit 17 Metern einst größten Förderturm der Lausitz.

Die kleinen Besucher lädt ein bergmännischer Irrgarten, eine Tunnelrutsche in den Unter-Tage-Schacht sowie die Findlingspyramide zum Erkunden und Toben ein.

**Sächsisches Industriemuseum
Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode
Ernst-Thälmann-Straße 8
02997 Hoyerswerda/OT Knappenrode**



Tel. 03571 604267
Fax 03571 604275
Email knappenrode@saechsisches-industriemuseum.de
Internet www.saechsisches-industriemuseum.de

Öffnungszeiten

	Apr - Sept	Mrz - Okt
Di - Fr	09:00 - 17:00 Uhr	09:00 - 15:00 Uhr
Sa - So	10:00 - 17:00 Uhr	10:00 - 17:00 Uhr
Feiertag	10:00 - 17:00 Uhr	10:00 - 17:00 Uhr

Anfahrt

Mit dem PKW von Hoyerswerda auf der B 96 Ri. Bautzen, Abzweig Maukendorf.
Mit dem ÖPNV Linie 103 Bautzen - Hoyerswerda

Unser besonderer Tipp für Sie

Erleben Sie Ende Oktober die „Nachtschicht“ – eine Museumsnacht der anderen Art!



see



IBA Terrassen

Seit einiger Zeit steht die Niederlausitz für Neuanfang, Neugestaltung und für „Bewegtes Land“. Dieser Titel ist auch das Motto der Ausstellung auf den IBA-Terrassen in Großbräschen“, dem Ausstellungs- und Informationszentrum der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land.

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung aller 24 IBA-Projekte als Teil eines immer währenden Wandels: Zehn Jahre IBA in der Lausitz, eingebettet in viel gewaltigere Zeitspannen, von der „Eiszeit“ zur „Freizeit“. Unmittelbar am Ufer des künftigen Ilse-Sees erleben Sie hier ganz sinnlich, wie klein ein Mensch gegenüber einer Bergbaumaschine ist und erfahren von der Flutung des zukünftigen Lausitzer Seenlandes.

Die IBA-Terrassen bieten Tagebauerkundungen zu Fuß, mit dem Jeep oder per Quad an. Hier haben Sie die einmalige Chance, mit der „Reise zum Mars“ einem künftigen See auf den Grund zu gehen! Die Radtour „Von der Wüste auf's Wasser“ führt von den bizarren Canyonlandschaften des noch weitgehend trockenen Tagebaus Meuro zum halb gefluteten Sedlitzer See, auf dem Sie mit dem Floß zu bald verschwindenden Inseln fahren. Die Tagestour „Kunst, Koks, Kohle“ startet zu den Höhepunkten des industriekulturellen Erbes im IBA-Land.

Auf den IBA-Terrassen bekommen Sie alle touristischen Informationen, können das Café und die spektakuläre Aussicht genießen und hautnah den Wandel der Braunkohlentagebauregion erleben.

An vielen Wochenenden laden Veranstaltungen und „Terrassenabende“ ein zu kulturellen Genüssen mit Filmen, Lesungen, Konzerten und anderem mehr.

Herzlich willkommen im zukünftigen Lausitzer Seenland.

IBA-Terrassen
Seestraße 100
01983 Großbräschen



Tel. 035753 261-0
Fax 035753 261-10
Email tourismus@iba-see.de
Internet www.iba-terrassen.de

Öffnungszeiten

in der Saison täglich 10:00 - 18:00 Uhr

Anfahrt

Mit dem PKW über BAB 13 Großbräschen, B 96 bis Großbräschen, an der 2. Ampelkreuzung nach rechts in die Seestraße.

Mit dem ÖPNV Bahnhof Großbräschen
Von Berlin über Calau/Finsterwalde mit RE/RB
Von Dresden über Hosena/Senftenberg mit RE/RB,
30 min zu Fuß über den Markt, Ri. Seestraße 100 nach Süden.

Unser besonderer Tipp für Sie

„Reise zum Mars“, Tagebautour zu Fuß, eine sinnliche Erkundung auf den Grund des zukünftigen Ilse-Sees, 1,5 Std, 5 EUR erm. 3 EUR



F60



Besucherbergwerk

F60

Ein Erlebnis Tag und Nacht

Weithin sichtbar ragt die ehemalige Abraumförderbrücke F60 in den Lausitzer Himmel, als hätte jemand den Eiffelturm in die Landschaft gelegt.

Die Idee von der Erhaltung stammt von der engagierten Landschaftsplanerin Elke Löwe. Interessierte Bürger der Gemeinde Lichterfeld-Schacksdorf kämpften mit Unterstützung der IBA Fürst-Pückler-Land gemeinsam gegen die geplante Verschrottung und setzten sich für eine sinnvolle Nachnutzung der F60 und des entstehenden Bergheider Sees ein.

Seit Mai 2002 empfängt der technische Gigant als Besucherbergwerk Touristen aus aller Welt. Dieses Zeugnis der Industriekultur in der Nähe der Sängerstadt Finsterwalde kann jeder mit einem Rundgang erobern. Am kalten Stahl der wuchtigen Konstruktion vorbei wird der Gast bis auf rund 80 Meter Höhe zum Aussichtshaus geführt. Er erlebt so unmittelbar ein Stück Technikgeschichte. Seine Blicke gleiten dabei über die weite Niederlausitzer Heidelandschaft und die Orte der Umgebung. Eine ehemals geschundene Landschaft im Wandel offenbart sich ihm.

An Wochenendabenden und zu Open-Air-Veranstaltungen verwandelt sich die monumentale Technik in eines der größten Licht- und Klangkunstwerke der Welt. Der Aktionskünstler Hans Peter Kuhn verbindet hier weiße Lichtschraffur mit farbigen Scheinwerfern und tönenden Tagebau-Arbeitsgeräuschen.

Bei einer spektakulären Nachlichtführung kann der Gast dies alles hautnah und aus den unterschiedlichsten Blick- und Hörwinkeln erleben.

Ausstellungen und Filme zur Geschichte und Technik der F60 im ehemaligen Werkstattwagen tragen ebenso zum informativen und angenehmen Aufenthalt bei wie ein deftiger Imbiss in der Steigerstube.

Besucherbergwerk F60
Bergheider Straße 4
03238 Lichterfeld



Tel. 03531 608014
Fax 03531 608012
Email info@f60.de
Internet www.f60.de

Öffnungszeiten

Di - So 10:00 – 19:00 Uhr
Jun, Jul und Aug auch am Montag
Nov – Feb 10:00 – 16:00 Uhr

zusätzlich Fr, Sa + Feiertage sowie auf besondere Bestellung Nachführungen

Anfahrt

Mit PKW über die BAB 13
aus Ri. Dresden: Abfahrt Großräschen
aus Ri. Berlin: Abfahrt Bronkow

mit ÖPNV bis Bahnhof Finsterwalde, Anschluss Bus

Unser besonderer Tipp für Sie

Nachführung mit F60-Dinner
Termin individuell auf Anfrage, ab 2 Personen



Kraftwerk Plessa

Wie riesige Kathedralentürme recken sich die beiden geklinkerten Schornsteine des

Kraftwerks in Plessa in den Himmel. Zur Blütezeit des Reviers prägten über 1000 dieser „Giganten der Industriekultur“ die Landschaft der früheren Braunkohle-Energie-Industrie-Region. Bis auf die Plessaer Kraftwerkschornsteine sind fast alle anderen verschwunden. 65 Jahre war das Kraftwerk in Plessa von 1927 bis 1992 im Dauerbetrieb am Netz. Frühe Stilllegungspläne verhinderten in den 60er Jahren die Modernisierung. Heute ein Glück! Kraftwerkstechnik aus seiner Gründerzeit kann diese „Kathedrale der Arbeit“ als authentischer Ort der Arbeits-, Industrie- & Sozialgeschichte seinen Besucherinnen und Besuchern heute präsentieren.

Zugleich bietet die alte Industriekulisse ein einzigartiges Ambiente für verschiedenste Veranstaltungen. Konzerte von Klassik bis Schlager und Rock, Dixieland, Swing und Jazz, aber auch für Produktpräsentationen bietet nicht nur die mit einem Eventbereich ausgestattete Maschinenhalle mit dem originalen Turbinensatz von 1926/27 ein Flair, das seinesgleichen sucht. Aber auch für ganz persönliche, sowohl private als auch gewerbliche Events, bieten sich im Kraftwerk geeignete Flächen und Räume.

Das Industriedenkmal mausert sich langsam zu einem modernen Erlebnis-Kraftwerk. Auf rund 1.500 qm kann sich der Besucher mit dem Thema Energie auseinandersetzen. Daneben werden bis Ende 2011 neue Produktionen als regionale Wirtschaftskreisläufe an-

gesiedelt. Alte Industriekultur und neue Produktion live, gleichwertig nebeneinander als Besuchererlebnis inszeniert, das ist die Zukunft dieses „Giganten der Industriekultur“.

Das Kraftwerk Plessa ist Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land. Es kooperiert mit regionalen, nationalen und europäischen Highlights der Industriekultur, darunter den Weltkulturerbestätten Völklinger Hütte und Zeche „Zollverein“, dem Eisenhüttenwerksmuseum Nishnij Tagil in Russland.

Kraftwerk Plessa gGmbH
Nordstraße 1-3
04928 Plessa



Tel. 03533 6072-0
Fax 03533 6072-72
Email besucherdienst@kraftwerkplessa.de
Internet www.kraftwerkplessa.de

Öffnungszeiten

Mo - Fr	09:00 - 16:00 Uhr
Sa, So, Feiertag	10:00 - 17:00 Uhr

stündliche Führungen, jeweils zur vollen Stunde bis eine Stunde vor Schließung

Anfahrt

mit dem PkW über die BAB 13 bis zur Abf. Ruhland, weiter über die B 169 Ri. Lauchhammer bis zur Ortmitte Plessa, hinter der Bahnunterführung rechts einbiegen

mit dem ÖPNV mit der DB bis Bahnhof Plessa

Besonderer Tipp

1. Mai – Tag der Arbeit – Plessaer Kraftwerkfest



- 1 Sächsisch-Oberlausitzer Eisenbahn (Seite 2-3)
- 2 Waldeisenbahn Muskau (Seite 4-5)
- 3 Glashütte Döbern (Seite 6-7)
- 4 Bergbaumuseum Knappenrode (Seite 8-9)
- 5 IBA Terrassen (Seite 10-11)
- 6 Förderbrücke F60 (Seite 12-13)
- 7 Kraftwerk Plessa (Seite 14-15)
- 8 Kraftwerk Hirschfelde (Seite 18)
- 9 Ostsächsische Eisenbahnfreunde (Seite 19)
- 10 Brandenburgisches Textilmuseum Forst (L.) (Seite 20)
- 11 Hüttenwerk Peitz (Seite 21)
- 12 Tagebau Welzow (Seite 22)
- 13 Museum Bandweberei Großröhrsdorf (Seite 23)
- 14 Kunstgießerei und Kunstgussmuseum Lauchhammer (Seite 24)
- 15 Brikettfabrik LOUISE (Seite 25)
- 16 Museum Niesky (Seite 26)
- 17 Glasmuseum Weißwasser (Seite 26)
- 18 Basaltwerk Baruth (Seite 27)

Impressum

Herausgeber:
Regionalmanagement der Region Lausitz-Spree-
wald, Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Nieder-
schlesien mbH

Redaktion:
Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien
mbH (Koordination), Tourismusverband Niederlau-
sitz e.V. und Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.

Layout:
JANAS & JANAS GmbH | Büro für Strategie & Design
www.janas-und-janas.biz

Titelgestaltung:
Werbeagentur SNIEMOCKI GmbH
Finsterwalde

Fotos:
M. Vogler, Dr. J. Roloff, R. Stahl, D. Seidel,
S. Reichert, D. Hill, G. Assenheimer, R. Weisflog, T.
Kläber, R. Herrmann, M. Passek, V. Küch, V. Grosse,
S. Rasche, Medienzentrum des Landkreises Spree-
Neiße, Freundeskreis TD Brikettfabrik LOUISE e.V.,
Infozentrum Berzdorfer See, werbung effektiv

Das Projekt der inhaltlichen Vorbereitung und Erstellung
dieser Broschüre wurde mit Mitteln der Regionalmana-
gements in der Lausitz im Rahmen der Gemeinschaftsauf-
gabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
durch den Bund, den Freistaat Sachsen und das Land
Brandenburg und gefördert.

Vom Kraftwerk zum Denkmal. In Hirschfelde wird die Geschichte der Menschen erzählt, die das

Kraftwerk Hirschfelde

entworfen, entwickelten und errichteten, die es bedienten und deren Leben diese Technik innerhalb und außerhalb dieses Kraftwerkes entscheidend mitbestimmt haben.



Als das erste sächsische Großkraftwerk ging das Kraftwerk Hirschfelde im Jahre 1911 in Betrieb und lieferte fortan Strom aus der Oberlausitz bis nach Dresden und ins damalige Böhmen und Schlesien.

Das dienstälteste Braunkohlekraftwerk ging nach 81-jähriger wechsellvoller Geschichte 1992 außer Betrieb. Das Maschinenhaus Werk II mit seinen technischen Anlagen und dem Verwaltungsgebäude wurden unter Denkmalschutz gestellt.

Heute zeigt es als Museum faszinierende Industriegeschichte. Das Kraftwerk Hirschfelde zeugt von Industriearchitektur und stellt Exponate der Kraftwerkstechnik und des Energiemaschinenbaus vor. Es eröffnet dem Besucher eine umfangreiche Sammlung von industriellen Exponaten aus Haushalt, Hobby, Büro und Unterhaltung. Viele davon sind betriebsstüchtig und können vorgeführt werden.

Das Technische Museum liegt in der Gemeinde Hirschfelde im Landkreis Löbau-Zittau. Mit dem PKW reisen Sie über die B 99, aus Görlitz oder Zittau kommend, an. Mit der Lausitzbahn (www.lausitzbahn.de) oder mit den Bussen der KVG (www.kvg-zittau.de) erreichen Sie ebenfalls das Kraftwerk Hirschfelde für einen Ausflug in die Industriegeschichte.

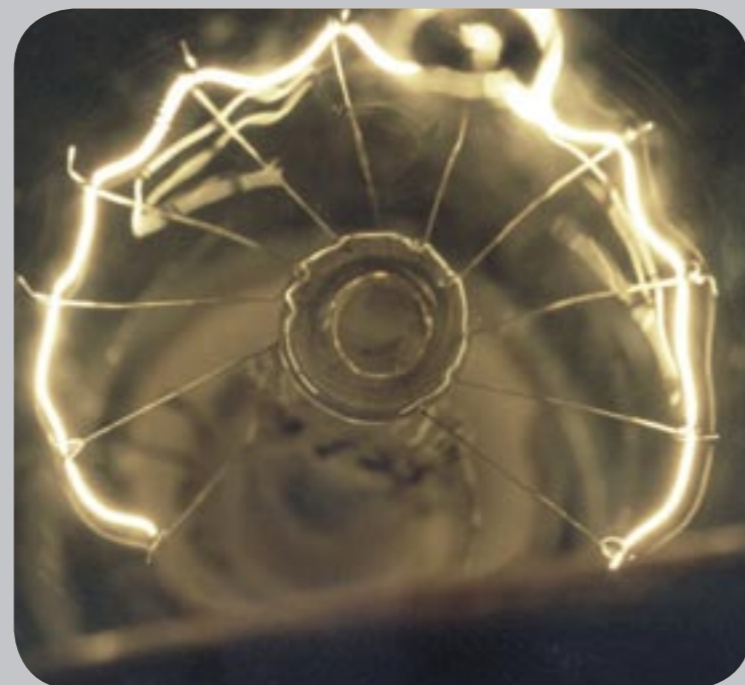
Kraftwerk Hirschfelde
Technisches Denkmal und Museum
Straße zum Kraftwerk
02788 Hirschfelde

Tel. 035843 22298
Fax 035843 22517
Email info@kraftwerk-hirschfelde.de
Internet www.kraftwerk-hirschfelde.de

Öffnungszeiten

Mai bis Okt: Di bis Fr 9:00 bis 16:00 Uhr
Okt bis Mai: Do 9:00 bis 16:00 Uhr

Führungen sind nach telefonischer Vereinbarung täglich möglich, ebenso am Wochenende.



Das Maschinenhaus mit dem Verwaltungsgebäude befindet sich im Westkopf des Bahnhofes Löbau. Die Drehscheibe löste bereits 1870 die Zuführung zum Lokschuppen über Weichenstraßen ab. Noch heute ist diese vor dem Maschinenhaus in Aktion zu bewundern.

Mit tatkräftiger Unterstützung vieler Partner und Eisenbahnfreunde können die Dampfloks 528141 und 528080 im Lokschuppen präsentiert werden. Die Lok 528080 wurde wieder betriebsfähig aufgearbeitet und ist im nostalgischen Fahrbetrieb unter Dampf mit Ausflugszügen in der Region Ostsachsen, ins Erzgebirge oder dem Spreewald unterwegs.



Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.

Als Denkmal des 19. Jahrhunderts ist das historische Maschinenhaus Löbau der früheren Sächsischen – Schlesischen Eisenbahn erhalten und mit Leben erfüllt. Der 7-ständige Lokschuppen entstand bereits um 1859. Als eines der ältesten erhaltenen Maschinenhäuser auf der Regelspur in Sachsen ist es heute Mittelpunkt des Vereines der Ostsächsische Eisenbahnfreunde.

Viele historische Personen- und Güterwagen sowie Sonderfahrzeuge ergänzen den Fahrzeugpark. Ein Teil der Vereinsmitglieder hat die Traditionspflege historischer Arbeitsmittel des Betriebs- und Verkehrsdienstes übernommen. Dazu gehört ein „Signalgarten“, alte Stellwerks- und Fernmeldetechnik, ein Fahrkartendruckmuseum, Gebäudemodelle und eine vielfältige Fotoschau besichtigt werden.

Ein Souvenir- und Raritätenstand mit Büchertisch erfreut Sammlerherzen und Bücherfreunde. Sie erreichen uns mit dem PKW über die B 6, in Löbau Zufahrt über Lauchaer Weg

Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V.
Maschinenhausstr. 2
02708 Löbau / Sachsen

Tel. 03585 219378
Fax 03585 219378
Email eisenbahnfreunde.e.v@web.de
www.ostsaechsische-eisenbahnfreunde.de

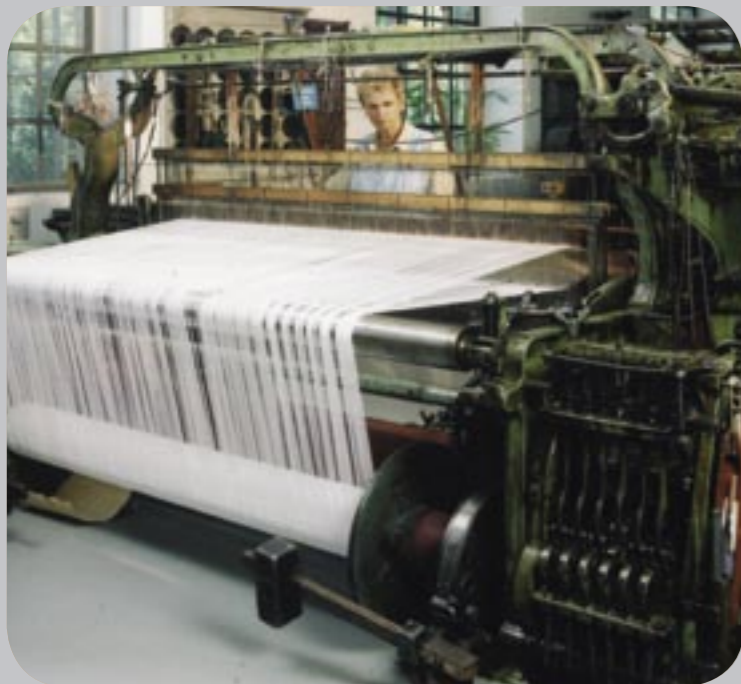
Öffnungszeiten

Museum Mi 09:00 - 14:00 Uhr und
nach Vereinbarung
Büro Mo - Fr 08:00 - 18:00 Uhr

Erkunden Sie das lange Vorleben unserer Kleidung von der Handarbeit bis zur industriellen

Brandenburgisches Textilmuseum Forst (L.)

Fertigung. Gehen Sie auf textile Entdeckertour im Brandenburgischen Textilmuseum in Forst.



Das Brandenburgische Textilmuseum Forst (L.) ist der Entwicklung der Textilindustrie gewidmet, den hier arbeitenden Menschen, ihrer Technik und ihren Produkten.

Beheimatet in einer 1897 erbauten Tuchfabrik vermittelt es alles über die verschiedenen Arbeitsschritte von der Faser bis zum fertigen Tuch. Bemerkenswert ist, dass alle ausgestellten Maschinen auch vorgeführt werden.

Bereits im 15. Jh. war das Tuchmachergewerbe eine Haupteinkaufsquelle in Forst sowie der ganzen Niederlausitz. Seit Mitte des 19. Jh. florierte die Textilindustrie in Forst aufgrund der Herstellung gemusterter Stoffe, die bedeutend günstiger waren als englische Importe.

So bekam Forst den Beinamen „Deutsches Manchester“. 1926 waren rund 40 % aller in der Niederlausitzer Textilindustrie Beschäftigten in Forst tätig. Jeder fünfte Deutsche trug, statistisch gesehen, in dieser Zeit einen Anzug aus Forster Tuch.

Mit dem PkV fahren Sie über die Autobahn A 15 oder über die B 122. Mit dem ÖPNV haben Sie Anschlussmöglichkeiten aus allen Richtungen über Cottbus.



Brandenburgisches Textilmuseum Forst (L.)
Sorauer Straße 37
03149 Forst (Lausitz)

Tel. 03562 97356
Fax 03562 973579
Email info@textilmuseum-forst.de
Internet www.textilmuseum-forst.de

Öffnungszeiten

Di - Do 10:00 Uhr - 17:00 Uhr

Fr - So 14:00 Uhr - 17:00 Uhr

Nach Vorabsprache sind Besuche auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



Der Raseneisenstein bildete die Grundlage für das brandenburgisch-preußische Eisenhüttenwerk Peitz. Er lag nur wenige Meter unter der Erdoberfläche, war leicht abzubauen und enthielt ca. 25 bis 35 Prozent reines Eisen.

Das kurfürstliche Werk wurde um 1550 erbaut, um das Eisen abzubauen. Die Energie für die Wasserräder lieferte der Hammerstrom, ein künstlicher Kanal der Spree, der zusammen mit ersten Teichen in Vorbereitung des Festungsbaues in Peitz angelegt wurde. Ab 1567 ist der Eisenguss bezeugt. Das Werk belieferte die brandenburgisch-preußische Armee und die Festungen des Landes mit Kanonenkugeln. Im



Neben dem technischen Denkmal Eisenhütten- und Hammerwerk Peitz wurde anlässlich des Preussen-Jubiläums im Jahr 2001 in der ehemaligen mechanischen Werkstatt ein Museum eröffnet.
Erlebnisse zwischen Feuer und Wasser:

Eisenhütten- und Hammerwerk Peitz

ersten Drittel des 19. Jahrhunderts, in dem die Hütte ihre Blütezeit hatte, wurden nicht nur bedeutende Mengen Munition für die Armee hergestellt, sondern es entstand auch die Werksanlage mit Produktenmagazin, Wohnhäusern oder Emailierwerk.

1860 erfolgte dann die Stilllegung des Hochofenbetriebes. Bis 1898 wurde die Gießerei noch mit zwei Kupolöfen betrieben und seit 1973 ist in der Hochofenhalle das Hüttenmuseum untergebracht.

Museum Eisenhüttenwerk Peitz
Hüttenwerk 1, 03185 Peitz

Tel. 035601 22080
Fax 035601 81515
Email info@huettenwerk-peitz.de
Internet www.huettenwerk-peitz.de

Öffnungszeiten

Sommer täglich 10:00 - 18:00 Uhr
Winter täglich 10:00 - 16:00 Uhr

Anfahrt

Mit dem PKW siehe Ausschilderungen Hüttenwerk. Mit dem ÖPNV bis Peitz-Markt dann ca. 15 min Fußweg.

Lernen Sie Welzow und seinen Tagebau kennen. In diesem Tagebau werden bis zu 20 Millionen Tonnen Rohbraunkohle im Jahr gefördert.

Erlebnis Tagebau Welzow

Die Kohle wird aus 90 bis 120 Meter Tiefe gewonnen. Die Freilegung des Kohleflözes erfolgt mit der Abraumförderbrücke vom Typ F 60.



Welzow - Stadt am Tagebau - drückt die unmittelbare Verbindung dieses Ortes mit dem gleichnamigen Tagebau aus. Seit vor etwa 150 Jahren in der Nähe von Welzow Braunkohle gefunden wurde, hat sich Welzow zu einem interessanten Standort entwickelt. Besonders fallen die vielen Häuser in Klinkerbauweise auf.

Die beeindruckende Technik der Abraumförderbrücke vom Typ F60 und auch die Großbagger zählen zu den größten beweglichen Technikanlagen der Welt. Die Führungen vermitteln Ihnen ein realistisches Bild von der schönen und verantwortungsvollen Tätigkeit der Bergleute im Tagebau und vom imposanten Zusammenwirken größter technischer Anlagen auf einem riesigen Territorium. Innerhalb der Betriebsanlagen werden Sie von erfahrenen Betreuern geführt. Zu den technologischen Aufgaben gehört auch die Rekultivierung vor Ort. In diesen Gebieten ist es möglich, geführte Wanderungen, Radtouren, Ausritte oder Kutschfahrten zu vermitteln.

Mit dem PkV reisen Sie ab Abfahrt A 13 in Richtung Cottbus an. Auf der B169 fahren Sie weiter bis Neupetershain und von dort über die Landstraße bis Welzow „Alte Dorfschule“. Aus Cottbus oder Dresden kommend fährt auch die Bahn bis Neupetershain. Von dort gelangen Sie mit dem Bus in 10 Minuten bis zur „Alten Dorfschule“ in Welzow.



Bergbautourismusverein „Stadt Welzow“
c/o Dr. Seifert, Parkstraße 4
03119 Welzow

Tel. 035751 27765 und 035751 27355
Email guenterwilli.seifert@web.de

Öffnungszeiten

Di 10:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 16:00 Uhr
Do 10:00 - 12:00 Uhr

Unser besonderer Tipp für Sie!

Jährlich wird ein „Powertag“ mit besonderen Angeboten durchgeführt. Weitere Informationen auf Anfrage oder über www.welzow.de



Die Bandweberei, ein Spezialgebiet der Textiltechnik, ist ein traditioneller Industriezweig, der das wirtschaftliche Profil der Region geprägt hat. Sie erlangte Bekanntheit in ganz Deutschland und über seine Grenzen hinaus.

Nachdem 1680 dieses Handwerk in Großröhrsdorf eingeführt wurde, avancierte der Ort bereits Mitte des 19. Jahrhunderts zu einem Zentrum der Band- und Gurtweberei im ostsächsischen Raum.

Das Museum der Bandweberei bewahrt mit seinen Exponaten die historische Tradition dieser Region.



Erleben Sie in unserem Museum die Geschichte der Bandweberei vom 17. Jahrhundert bis in die Gegenwart.

Bandweberei Großröhrsdorf

325 Jahre Bandweberei Großröhrsdorf. Besonders beeindruckend sind die Vorführungen an voll funktionierenden historischen Maschinen.

Unsere erfahrenen Webmeister zeigen die Entwicklung des Bandwebens vom einfachen Handwebstuhl von 1680 bis zum modernen Webautomaten.

Ein besonderes Erlebnis sind die Erläuterungen und Vorführungen am Jacquardwebstuhl. Mit der von J. M. Jacquard 1805 erfundenen mit Lochkarten gesteuerten Technik ist das Weben künstlerischer und komplizierter Muster möglich. Die Genialität dieser Erfindung wird hier anschaulich dargestellt.

Daneben erhält der Besucher auch Einblicke in die Vielfalt gewebter Bänder.

Technisches Museum der Bandweberei
Schulstraße 2, 01900 Großröhrsdorf

Tel. 035952 48247
Fax 035952 28350
Email info@grossroehrsdorf.de
Internet www.grossroehrsdorf.de

Öffnungszeiten

jeden Mi 15:00 - 18:00 Uhr
jeden 3. Sa im Monat 14:00 - 17:00 Uhr
Führungen für Gruppen auch außerhalb dieser Zeiten nach Anmeldung

Anfahrt

Mit dem PKW über die BAB 4 in Ri. Görlitz,
Abf. Pulsnitz – Ri. Pulsnitz – Abz. Großröhrsdorf

Über 275-jährige Tradition
Kunstguss – das besondere Erlebnis
in Lauchhammer!

Kunstgießerei & Kunstgussmuseum

Besuchen Sie den europäischen Ursprungsort
der Kunstgusserstellung in Geschichte und
gegenwärtiger Produktion.



Mit einem mitten im Wald errichteten Eisenwerk begann vor fast 300 Jahren die industrielle Entwicklung einer ganzen Region: Der Lauchhammer gab der dazugehörigen Werkssiedlung seinen Namen, und die verschiedenen aus ihm hervorgehenden Betriebe brachten immer wieder bedeutende Innovationen hervor. Kulturhistorisch besonders bedeutsam war die Entwicklung des Eisenkunstgusses. 1784 gelang es erstmals im neuzeitlichen Europa, aus Eisen hohle lebensgroße Figuren herzustellen - damals eine Sensation und die Entdeckung des neuen stilprägenden Kunstmaterials des Klassizismus.

Das Kunstguss-Museum präsentiert neben dem Eisen- und Bronzenguss auch Poteriewaren, Möbel und andere Gebrauchsgegenstände aus Metall. Einen besonderen Schatz stellt der historische Modellfundus dar, der bis an die Anfänge des Kunstgusses zurückführt. Zukünftig soll auch die reiche Industriegeschichte der Region, die bis in die 1990er Jahre von Kohle, Kohleveredelung, Eisen und Stahl geprägt war, stärker ins Blickfeld rücken.

Auch die Kunstgießerei, in der noch immer nach alten Technologien produziert wird, ist einen Besuch wert. Auf Anfrage erfahren Sie die Termine für den öffentlichen Guss einer Glocke - einmaliger Höhepunkt einer Visite beim Kunstguss.

Kunstguss-Museum
Grünhauser Str. 19
01979 Lauchhammer

Kunstgießerei
Freifrau-von-Löwendahl-Str.
01979 Lauchhammer

Tel. 03574 860166
Fax 03574 860168

Tel. 03574 88510
Fax 03574 885120

weitere Informationen unter www.kunstguss.de und
www.technikmuseen.de/lauchhammer

Öffnungszeiten

Museum: Di - So 13:00 - 17:00 Uhr
Kunstgießerei: Mo bis Fr 08:00 - 16:00 Uhr

Anfahrt

BAB 13 bis Abf. Ruhland/Lauchhammer, B 169 Ri. Lauchhammer, ab Abz.Lauchhammer-Süd nach Leitsystem



Die Brikettfabrik LOUISE ist 1882 in Betrieb gegangen. Bis ins Jahr 1991 zischten Dampfkessel, rüttelten Siebe und drehten sich die Schwungräder der Pressen.

Seit 1992 zum Technischen Denkmal erklärt, frisch herausgeputzt, können nun Besucher in den geführten Rundgängen die bekannten Geräusche der Maschinen und Anlagen aus der Zeit der Inbetriebnahme hören und lernen die Zusammenhänge der Kohleveredelung kennen.

Bis 1958 schürften Braunkohlebagger in der Umgebung von Louise und veränderten die Landschaft. Wie

Die älteste Brikettfabrik Europas wird liebevoll nur LOUISE genannt. Idyllisch von Laubwäldern umgeben und am Fürst-Pückler-Radweg gelegen ist die

Brikettfabrik LOUISE

heute ein erlebnisreiches Ausflugsziel nicht nur für Technikfans.

schnell die Natur diese Wunden heilte und welche Narben geblieben sind, können Wanderlustige bei einer Führung selbst sehen.

Musikliebhaber kommen bei den kulturellen Veranstaltungen in der Kraftwerkshalle, die einst 1908 zur Energieerzeugung erbaut wurde, ins Schwärmen.

Mit dem PKW fahren Sie über die BAB 13, Abfahrt Duben oder Bronkow, eine günstige Möglichkeit besteht über die B 101 in Richtung Jüterbog/Herzberg bis Beutersitz, dann den Ausschilderungen folgen.

Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE
Louise 111
04924 Domsdorf

Tel. 035341 94005
Fax 035341 94894
Email TD_Brikettfabrik_Louise@t-online.de
Internet www.brikettfabrik-louise.de

Öffnungszeiten

Von Apr - Okt täglich 10:00 - 18:00 Uhr.
Im Nov und von Jan - Mrz sind die Öffnungszeiten Mo - Fr 10:00 bis 15:00 Uhr, So 10:00 - 16:00 Uhr und Sa geschlossen.

Bei Gruppen ab 10 Personen sind die Führungen bitte anzumelden. Im Monat Dezember finden nur Führungen nach Absprache statt.



„Preiswert, dauerhaft, wärmedämmend, zweckmäßig, modern“ - mit diesen Argumenten wirbt um 1927 die Christoph & Unmack AG Niesky/OL.

Holzhäuser in Niesky

Die größte europäische Fabrik für industriell vorgefertigte Holzbauten lieferte weltweit ein breites Typenangebot für Wohnhäuser, öffentliche Gebäude und ingenieurtechnische Konstruktionen. Innerhalb von wenigen Wochen wurden Wohnhaus, Schule, Hotel, Krankenhaus, Kirche oder Industriehalle schlüsselfertig übergeben. Berühmte Architekten experimentierten hier, u.a. Konrad Wachsmann.

Heute zeugen 85 Musterhäuser in 4 Werksiedlungen, ein Leitsystem und Ausstellungen von den Anfängen im Fertighausbau.

Ausstellungsstücke großer Designer wie Professor Wilhelm Wagenfeld (1900-1990) und Friedrich Bundtzen (19910-1989) geben dem Glasmuseum seinen einzigartigen Stil.

Glasmuseum Weißwasser

Eine der Besonderheiten des Glasmuseums sind die Diatretgläser. Sie gehören zu den kostbarsten Sammlungsstücken und sind Wunder der Glasschneidekunst. Sonderausstellungen zu Persönlichkeiten und Technologien der Glasindustrie erhöhen die Attraktivität des Museums.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch montags, dienstags und donnerstags (jeweils 10:00 bis 15:00 Uhr) und mittwochs (10:00 bis 17:00 Uhr) sowie sonntags und feiertags (14:00 bis 17:00 Uhr). Auch nach gesonderter Vereinbarung öffnen wir unser Haus gern für Sie.

Museum Niesky

weitere Informationen unter Tel. 03588 25580 und 03588 25600 oder unter www.museum.niesky.de
Öffnungszeiten Mo - Fr 09:00 - 17:00, So. 14:00 - 17:00 Uhr
Anfahrt Stadtzentrum Niesky, Zinzendorfplatz 8



Glasmuseum Weißwasser

weitere Informationen unter Tel. 03576 204000 oder unter www.glasmuseum-weisswasser.de
Öffnungszeiten siehe Text
Anfahrt Forster Straße 12, 02943 Weißwasser

Willkommen in der Museumsanlage Basaltwerk Baruth! Hier bekommen Sie einen kleinen Vorgeschmack

Basaltwerk Baruth

auf das, was Sie in unserem technischen Denkmal besichtigen können. Sowohl das ursprüngliche Gebäude als auch der Maschinenpark mit Elevator, Gurtbandförderern, Brechern, Siebmaschinen von Krupp und Sauglüftern von MIAG sowie die Werkzeugschmiede sind uns aus der Ursprungszeit erhalten geblieben. Sie befinden sich in gutem technischen Zustand und könnten auch heute noch Basalt aus dem nahen Steinbruch verarbeiten.

Basaltwerk Baruth

weitere Informationen unter Tel. 035932 31112 oder unter www.basaltwerk-baruth.de
Öffnungszeiten nach Absprache
Anfahrt mit PkV Malschwitz Dubrauker Straße.

Spätere bauliche und technologische Veränderungen ergänzen die alte Technik, ohne das Erlebnis der Originalanlage zu verwischen. Im Dezember 1993 wurde hier zum letzten Mal Gestein gebrochen. Als interessante Schauanlage und technisches Denkmal wird das Basaltwerk als historische Kostbarkeit heute für Besucher erhalten.



Die Niederlausitzer Bergbautour

Radwandern
ohne
Gepäck

„Bóh je stworit Łužicu a čert je zaryt brunicu.“ (Sorbisches Sprichwort)
(Gott schuf die Lausitz und der Teufel vergrub darunter die Braunkohle).

Jahrzehntelang wurde der Lausitzer Boden auf der Suche nach Braunkohle umgewühlt und so weite Teile der Lausitz verändert. Noch wird Kohle gefördert, jedoch nur noch in vier der ehemals zirka 20 Tagebaue im Lausitzer Revier. Die Niederlausitzer Bergbautour führt Sie zu aktiven Tagebauen, in die Bergbaufolgelandschaft und zu Erholungsgebieten, die aus ehemaligen Tagebauen entstanden sind.

Unsere Leistungen:

- 7 x Ü / F in Hotels und Pensionen, Zi. mit Du / WC
- 6 x Gepäcktransfer
- 6 x Lunchpaket
- Tourenbuch
- Informationsmaterial

Preis pro Person: im DZ: 445,00 €

Einzelzimmerzuschlag: 105,00 €

Hochwertige Mietfahräder auf Anfrage

Begeben Sie sich auf eine Entdeckungstour durch die künftig größte künstlich geschaffene Seenlandschaft Europas. Sie übernachten in ausgewählten radlerfreundlichen Hotels und Pensionen, die Tour selbst ist überwiegend flach und führt über gut ausgebaute Radwanderwege. Die zu bewältigenden Tagesetappen liegen zwischen 50 und 70 km.

Information und Buchung:

Tourismus GmbH - Land und Leute

Dr. - Wilhelm - Külz - Str. 1

02977 Hoyerswerda

Tel.: 0 35 71 / 40 80 30; Fax: 0 35 71 / 40 80 31

e-Mail: radwandern@lausitz-tourismus.de



Das alte Lausitzer Braunkohlerevier ist eine Region im Wandel. Erleben Sie die monumentalen Gebäude der

Route der Energiemonumente

Energieindustrie, die imposanten industriellen Anlagen und die bizarren Landschaften - Zeugnisse einer 150-jährigen Industrietradition. Die damals im Betrieb für die Öffentlichkeit unzugänglichen Produktionsstätten sind heute touristische Attraktionen. Besucher haben jetzt die Möglichkeit, auf Bergbaugeräte wie die Förderbrücke F60 in Lichterfeld oder den Schaufelradbagger in Berzdorf zu steigen. Sie können durch die beeindruckende Schaltzentrale des Kraftwerks Plessa gehen oder erleben in der Brikettfabrik „Louise“, wie eine Brikettpresse funktionierte.

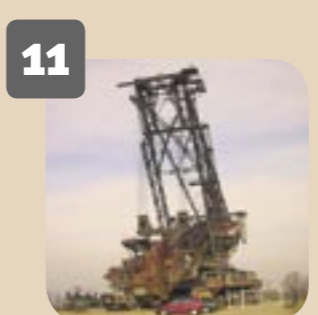
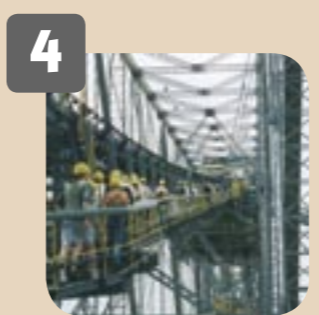
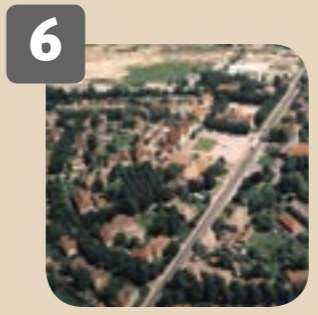
Im Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode lassen Veranstaltungen wie die „Nachtschicht“ vergangene Zeiten aufleben. Werfen Sie auch einen Blick in eines der modernsten Braunkohlkraftwerke der Welt:

Schwarze Pumpe mit seiner futuristischen Architektur. Das Dieselkraftwerk in Cottbus steht als Beispiel für eine andere Energiequelle. 2007 ziehen hier die Brandenburgischen Kunstsammlungen ein.

Entdecken Sie die fast wie eine schottische Burg aussehenden Biotürme der ehemaligen Großkokerei in Lauchhammer, die vorbildlich sanierte Bergarbeitersiedlung „Gartenstadt Marga“ und den aktiven Tagebau Welzow.

Die IBA-Terrassen in Großräschen direkt am künftigen Ilsesee sind idealer Ausgangspunkt für Ihre Erkundungen. Hier starten die Touren zu Fuß, per Rad oder Bus in die „Landschaft im Wandel“. Die derzeit im Aufbau befindliche „Route der Energiemonumente“ erschließt eine monumentale Erlebniswelt, die so vorher keiner kannte!

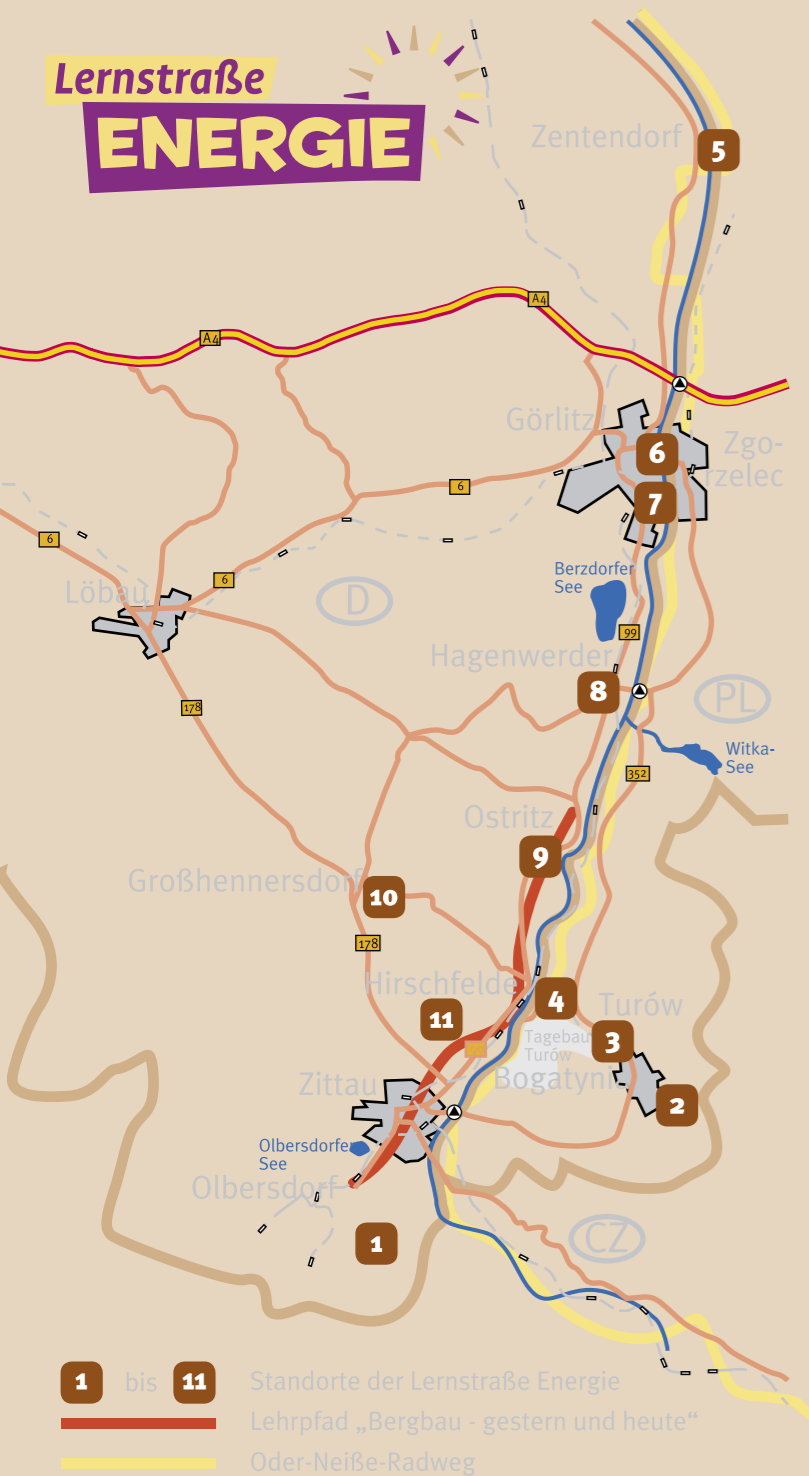
Die im Aufbau befindliche Route der Energiemonumente ist ein Projekt der Internationalen Bauausstellung (IBA) Fürst-Pückler-Land.



- ### Adressenüberblick
- 1** Technisches Denkmal Brikettfabrik LOUISE
Tel. 035341 94005
www.brikettfabrik-louise.de (Seite 25)
 - 2** Industriedenkmal Kraftwerk Plessa (Seite 14-15)
Tel. 03533 6072-0
www.kraftwerkplessa.de
 - 3** Biotürme Lauchhammer
Tel. 03574 124444
www.biotuerme.de
Führungen auf Anfrage
 - 4** Besucherbergwerk F60 (Seite 12-13)
Tel. 03531 60800
www.f60.de
 - 5** IBA-Terrassen (Seite 10-11)
Tel. 035753 2610
www.iba-terrassen.de
 - 6** Gartenstadt Marga
Tel. 03573 64031
www.birkchen-ev.de
Führungen auf Anfrage
 - 7** Tagebau Welzow-Süd (Seite 22)
Tel. 03564 695141
www.vattenfall.de
werktags Führungen auf Anfrage
 - 8** KunstMuseum Dieselkraftwerk Cottbus
Tel. 0355 22042
www.museum-dkw.de
Eröffnung 2007
 - 9** Kraftwerk Schwarze Pumpe
Tel. 03564 353317
www.vattenfall.de
Führungen auf Anfrage
 - 10** Sächsisches Industriemuseum (Seite 8-9)
Lausitzer Bergbaumuseum Knappenrode
Tel. 03571 604267
www.saechsisches-industriemuseum.de
 - 11** Technisches Denkmal Schaufelradbagger
Tel. 035822 37708
www.bagger1452.de
Mai – Okt. geöffnet
- Kontakt „Route der Energiemonumente“
Internationale Bauausstellung (IBA)
Fürst-Pückler-Land
Tel. 035753 2610
www.iba-see.de



Lernstraße ENERGIE



1 bis 11 Standorte der Lernstraße Energie
 Lehrpfad „Bergbau - gestern und heute“
 Oder-Neiße-Radweg

Die Lernstraße Energie besteht aus 11 Orten im Osten der Oberlausitz, in denen sich Vereine, Stiftungen und Betriebe direkt oder indirekt mit der Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Stromgewinnung der Region auseinandersetzen. Sie liegen, wie an einer Perlenkette aufgereiht, über 60 km links und rechts an den Ufern des Grenzflusses Neiße. Sie sind ideal mit Verkehrsmitteln zu erreichen und bieten ihren Besuchern eine Fülle von Erlebnissen, bei denen jeder auf sanfte und freundliche Art etwas lernen kann. Für kulturinteressierte Besucher unserer Region ist die Lernstraße geradezu ein Muss. Die Energiegeschichte gehört zur

Oberlausitz, wie ihre schöne Landschaft, die Umgebendhäuser oder die mittelalterlichen Städte. Wer zudem Kontakt zu den sympathischen Menschen haben will, der erlebt sie bei uns als kompetente und geduldige Vermittler ihrer Leidenschaften. Öffnungszeiten, Anschriften, Anfahrtsinformationen, Buchbarkeiten, Veranstaltungshinweise und weitere Informationen über unsere Website www.lernstrasse-energie.de

Lernstraße Energie und Lehrpfad „Bergbau – gestern und heute“

Ein Lehrpfad zur Historie des Bergbaus und der sich daraus entwickelten Energiewirtschaft beiderseits der Neiße von Zittau bis Ostritz. Auf ca. 20 km ausgebautem Radwegenetz befinden sich 8 Lehrpfadtafeln. Jede dieser Tafeln präsentiert mit Bild- und Textmaterial einen besonderen geschichtlichen Standort. Der Lehrpfad kann per Rad oder auch zu Fuß erkundet werden. Als Wanderführer empfehlen wir unser dreisprachiges (deutsch, polnisch und tschechisch) Faltblatt, erhältlich in den touristischen Einrichtungen am Wegesverlauf oder als pdf Datei unter <http://zaf.hs-zigr.de>. Für Gruppen sind Führungen möglich.

Lernstraße Energie, c/o Umweltbibliothek Großhennersdorf, Am Sportplatz 3, 02747 Großhennersdorf

Tel. 035873 40503
 Fax 035873 30921
 Email mail@umweltbibliothek.org
 Internet www.umweltbibliothek.org und
www.lernstrasse-energie.de

Lehrpfad Bergbau, c/o Forschungsverein Umweltschutz Zittau e. V., Theodor-Körner-Allee 16, 02763 Zittau

Tel. 03583 611462
 Fax 03583 611324
 Email r.gaida@hs-zigr.de
 Internet <http://zaf.hs-zigr.de>

MAL WIEDER RICHTIG STAUNEN?

Sehen, wie Braunkohle gefördert und Strom erzeugt wird, Tiere auf rekultivierten Flächen beobachten oder in Seen baden, die früher mal Tagebaue waren, das Wachsen einer neuen Landschaft erleben - alles ist möglich im Energieland. Unterstützt von Vattenfall.



Sieh mal an! In der Lausitz können die drei Tagebaubereiche Jänschwalde/Cottbus Nord, Welzow-Süd und Nochten/Reichwalde besucht werden. Eine geführte Tour im Tagebau dauert etwa drei Stunden. Sollte keine Führung möglich sein, können Sie einen Blick in den Tagebau von verschiedenen Aussichtspunkten genießen. Unsere Kraftwerke finden Sie im Osten und Norden Deutschlands. Von Braunkohlenkraftwerken über Steinkohlenkraftwerk und

Gasturbinenkraftwerken bis hin zu Wasser- und Kernkraftwerken reicht das interessante Besichtigungsangebot. Führungen sind von Dienstag bis Donnerstag sowie nach Absprache möglich. Die Nachfrage ist groß - bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Anmeldungen und Informationen zu Führungen erhalten Sie bei: Cornelia Höhne **Tel.** 0355/28 87-3373 **Fax** 0355/28 87-44 44 WWW.VATTENFALL.DE

Veranstaltungstipps rund um die Industriekultur

Mai	Internationaler Museumstag	verschiedene Veranstaltungsorte
Anfang Mai	Tag der Arbeit – Plessaer Kraftwerkfest	Kraftwerk Plessa
Mitte Mai	Maschinenhaustage am Lokschuppen	Ostsächsische Eisenbahnfreunde e.V. Löbau
Himmelfahrt	Männer-(Vater-)Tag – Plessaer Himmelfahrts-Sause	Kraftwerk Plessa
Mitte Juni	FabrikFestSpiele	Bergbaumuseum Knappenrode
Juli	Tag des Bergmanns - Das besondere Konzert	Brikettfabrik LOUISE
Mitte September	„Tag des offenen Denkmals“	verschiedene Veranstaltungsorte
Mitte September	Nachtschicht – Eine Museumsnacht der anderen Art	Bergbaumuseum Knappenrode
Oktober	Lausitzer Mineralienbörse	Bergbaumuseum Knappenrode
Ende Oktober	„Gespensternacht im Kraftwerk – Halloweenight der Generationen“	Kraftwerk Plessa
November	Gießereifest mit öffentlichem Schaugießen	Kunstgießerei Lauchhammer GmbH & Co KG
Mitte Dezember	Traditioneller Weihnachtsmarkt – Apfel – Zimt – Mandelstern	Kraftwerk Plessa

Fabrikfest im Bergbaumuseum Knappenrode



Tagesreisebausteine rund um die Industriekultur

Erlebnis Bergbau

Baustein IK/LL/01

Programm:

Besuch des Bergbaumuseums Knappenrode - Besichtigung eines Braunkohletagebaus vom Aussichtspunkt aus (nach vorheriger Absprache Befahrung möglich), Besuch des Findlingsparks Nochten.

Leistungen:

Reiseleitung + Eintritte/Führungen + Mittagessen

Zeitraum:

Mai - Oktober (09:00 - 17:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

Landschaft im Wandel

Baustein IK/LL/02

Programm:

Rundfahrt durch das Lausitzer Seenland zwischen Brandenburg und Sachsen, Besichtigung eines aktiven Braunkohletagebaus vom Aussichtspunkt aus, Besuch des Findlingspark Nochten.

Leistungen:

Reiseleitung + Eintritt/Führung Findlingspark + Mittagessen

Zeitraum:

Mai - Oktober (09:00 - 17:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

Kristallglas - Schwarzes Gold - Altes Holz

Baustein IK/LL/03

Programm:

Besuch der Glashütte Döbern, wo Sie die Entstehung der Bleikristallprodukte und die Glasmacherkunst live erleben, Mittagessen in der Hüttenschänke, Besichtigung eines aktiven Braunkohletagebaus vom Aussichtspunkt aus, Führung durch die Schrotholzhaussiedlung Erlichthof Rietschen mit den verschiedensten Handwerksbetrieben.

Leistungen:

Reiseleitung + Eintritte/Führungen + Mittagessen

Zeitraum:

ganzjährig (09:00 - 18:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

IBA - Land und Eiffelturm

Baustein IK/LL/04

Programm:

Rundfahrt durch das IBA - Land, der größten Landschaftsbaustelle Europas, Führung durch die Ausstellung der IBA - Terrassen, Mittagessen, Besichtigung des Besucherbergwerks F60, auch liegender Eiffelturm genannt.

Leistungen:

Reiseleitung, Eintritte/Führungen, Mittagessen

Zeitraum:

ganzjährig (09:00 - 17:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

Auf den Spuren des Fürsten Pückler

Baustein IK/LL/05

Programm:

Besuch des Handwerk- und Gewerbemuseums in Sagar mit Sägewerk, Eisenschmelze, Stellmacherei, Drusch-Scheune, Dampfmaschinen-Halle usw., Fahrt mit der Waldeisenbahn von Weißwasser nach Bad Muskau, geführter Rundgang durch den UNESCO - Weltkulturerbe-park des Fürsten Pückler in Bad Muskau.

Leistungen:

Reiseleitung + Eintritt/Führung + Fahrkarte + Mittagessen

Zeitraum:

ganzjährig (09:00 - 17:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

Winterzauber zwischen Alten Öfen und Lausitzer Seen

Baustein IK/LL/06

Programm:

Besuch des Bergbaumuseum Knappenrode mit Führung durch die Feuerstättenausstellung und Glühweinumtrunk, zünftiges Eintopfessen, geführter Winterspaziergang durch das Lausitzer Seenland.

Leistungen:

Reiseleitung + Eintritt/Führung + Glühwein + Eintopfessen

Zeitraum:

November - März (10:00 - 15:00 Uhr)

Teilnehmerpreis: auf Anfrage

Veranstalter:

Tourismus GmbH - Land und Leute
Dr. Wilhelm - Külz - Str. 01
02977 Hoyerswerda
Tel. 03571 408030
Fax 03571 408031
Email Gruppenreisen@lausitz-tourismus.de



Ansprechpartner:

Karin Dasler-Fleck
Anja Sende

Für alle Bausteine kann bei Bedarf ein Reisebus gestellt werden.

Ein Tausch der einzelnen Programmpunkte zwischen den Bausteinen ist nach Absprache möglich.

Landschaften gestalten



Die LMBV mbH ist ein bundeseigenes Unternehmen und zeichnet als Bergbauunternehmen und Projektträgerin verantwortlich für Sanierungsplanung, Projektmanagement und Sanierungscontrolling in den Braunkohlenrevieren der Lausitz und Mitteldeutschlands.

Die nach 1990 begonnene Sanierung der Bergbauflächen führte zu grundlegend veränderten Landschaften und war die Basis für den Strukturwandel in den Regionen.

Es entstanden neue Seen und Seenlandschaften mit schiffbaren Verbindungen und hervorragenden touristischen Nutzungsmöglichkeiten. Einige Zeugen der Industriegeschichte, wie die Abraumförderbrücke F60, wurden sogar zu Besuchermagneten als Veranstaltung- und Aussichtsort.

Darüber hinaus wuchs die Bedeutung der Lausitz als anerkannter Wirtschaftsstandort mit Industrie- und Gewerbeparks, in den sich sowohl namhafte als auch neu gegründete Firmen ansiedelten, wie zum Beispiel der Windkraftanlagenhersteller Vestas auf dem Lausitz-Industriepark Lauchhammer und die Papierfabrik Hamburger Spremberg GmbH & Co. KG.

